Juli - August - September
2023

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Besuche aus der Karo-Batak Kirche auf Sumatra/Indonesien
Seite 10

Warum gehört Knöttinghausen kirchlich zu Holzhausen?
Seite 18

Endlich Sommer!

Nach einem langen und wirklich etwas zähen Winter gibt es nun hoffentlich viele sonnige Tage.

Zum in diesem Jahr besonders frühen Beginn der Sommerferien bekommen Sie den neuen Gemeindebrief. Wir informieren Sie über die Arbeit der Presbyterien, über vergangene und kommende Besuche aus unseren Partnerkirchen in Indonesien, über neue Entwicklungen auf den Friedhöfen.

Sebastian Schröder löst das Rätsel, warum einige Häuser des kleinen Knöttinghausen kirchlich nach Bad Holzhausen gehören, obwohl sie politisch Blasheim bzw. heute Lübbecke zugeordnet sind. Entwicklungen aus dem Mittelalter wirken sich bis in die Gegenwart aus!

Und dazu gibt es natürlich viele weitere Informationen aus unseren Gemeinden. Nutzen Sie die Sommerzeit und lesen Sie den Gemeindebrief – vielleicht mit einem kühlen Getränk oder einer Tasse Kaffee im Garten oder auf dem Balkon!

Eine schöne Sommerzeit wünschen Ihnen

Jan Patrick Lübbert und Steffen Bäcker

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
Bad Holzhausen 4
Kirchenkreis 8
Börninghausen 12
Veranstaltungen 15
Themen
Memorabilia Ecclesiae 18
Gottesdienste 22
Themen
Kurzgeschichte 24
Gruppen und Kreise 26
Evangelische Jugend 28
Bücherei 29
Freud und Leid 41
Kontakt 43

Andacht

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.

Psalm 104, Vers 24

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich habe gerade ein Wunder erlebt. Ich war bei meinen Eltern. Meine Eltern haben einen Wintergarten und in dem Wintergarten hängt ein Vogelkasten an der Wand. Der Vogelkasten ist eigentlich gar nicht als Vogelkasten gedacht, sondern mehr eine Dekoration.
Es gibt ein kleines Loch am Dach. Dieses Loch hat vor drei Jahren ein Kohlmeisenpärchen entdeckt. Und seitdem brüten sie jeden Sommer in diesem Vogelkasten und ziehen ihre Jungen groß. Nun ist es nicht ideal für die kleinen Vögel, weil meine Eltern und ab und zu auch ein paar Besucher in diesem Wintergarten sitzen. Aber das stört die Vögel nicht. Im Gegenteil, sie sausen durch das kleine Loch und bringen unermüdlich Futter für ihre Jungen.
Gerade war ich bei meinen Eltern zu Besuch und saß also wieder mit ihnen in diesem Wintergarten. Und meine Bewunderung für die kleinen Vögel wurde immer größer. Wie tapfer sie sind und wie klug. Denn sie wissen anscheinend, dass ihren Jungen dort, obwohl sie so nahe bei den Menschen sind, keine Gefahren durch Katzen oder andere Tiere drohen.
Sie flitzen hin und her und jedesmal haben sie eine kleine Raupe oder einen Wurm im Schnabel für ihre Jungen. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, ohne Pause. Wir hatten die ganze Zeit unsere Freude an diesen kleinen, aber starken Tieren. Was für ein Wunder da geschieht vor unseren Augen. Es ist, als ob wir dem Schöpfer zuschauen könnten, wie er im Kleinen Wunder tut.
Im Sommer kann man die Wunder der Schöpfung an jeder Ecke entdecken. Alles wächst, alles blüht, die Tiere ziehen ihre Jungen groß, wir selber leben und atmen auf. Vieles, was schwer war, wird leichter, weil die Sonne scheint und weil alles so schön ist. Da kann man nur staunen, sich freuen und die Tage genießen, die im Sommer lang und hell sind.
Die Welt ist schön, Gott hat alles gut geschaffen, davon erzählen die kleinen Kohlmeisen.
Übrigens schafft es dieses Pärchen, in jedem Jahr auch noch eine zweite Brut großzuziehen.
Kohlmeisen sind wirklich klein, aber sehr stark.

Gesegnete Tage im Sommer wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Hieke Vollart

Bericht des Presbyteriums Bad Holzhausen

Der Frühling ist da, der Sommer naht. Die Bäume stehen in voller Pracht und die Blumen blühen in den buntesten Farben. Dies ist, wie ich finde, eine wunderschöne Zeit. Nach dem tristen und dunklen Winter tun die Sonne und Farben einfach nur gut. Vielleicht geht es Ihnen ja auch so.

In unseren Frühjahrssitzungen haben wir uns im Presbyterium natürlich wieder mit den verschiedensten Themen beschäftigt. Dazu möchten wir Ihnen hier einen kleinen Einblick geben.

Dazu gehört zum einen das Thema „Datenschutz“, das in allen Bereichen, sowohl beruflich als auch privat in aller Munde ist. Der Kirchenkreis hat mit einem Datenschutzbeauftragten diverse Regeln aufgestellt, an die auch wir uns im Umgang mit personenbezogenen Daten halten müssen. Sicherlich ist es wichtig und richtig, mit Informationen und Daten vorsichtig und sensibel umzugehen. Allerdings muss man teilweise auch die Sinnhaftigkeit gewisser Regeln in Frage stellen. Aber was solls, wir machen das Beste daraus und werden mit Ihren Daten gewissenhaft umgehen.

Des Weiteren wurde die alte Gartenhütte an unserem Mietshaus in der Hartenkampstraße von fleißigen und starken Presbyterinnen und Presbytern abgerissen. Fa. Möhlmeier hat anschließend eine neue Gartenhütte wieder aufgebaut. Hier können nun sowohl Gartengeräte als auch Fahrräder o.ä. sicher untergebracht werden.

Weiterhin haben wir darüber beraten und entschieden, für die Friedhofskapelle neue Liederbücher anzuschaffen. Diese beinhalten neben klassischen Beerdigungslieder auch modernes Liedgut aus dem Pop- und Schlagerbereich, die sich Angehörige häufig für die Trauerfeier ihrer Lieben wünschen. Diesem Wunsch kommen wir mit den neuen Liederbüchern gerne entgegen.
Da diese Lieder häufig nicht dazu geeignet sind, auf der Orgel gespielt zu werden, haben wir zudem noch ein E-Piano für die Friedhofskapelle angeschafft.

Im Mai haben sich außerdem der Bau- und der Friedhofsausschuss getroffen. Im Bauausschuss ging es vor allem um die Außenbeleuchtung am Gemeindehaus sowie die Planung einer Aufräumaktion im Keller des Gemeindehauses.

Der Friedhofsausschuss hat sich vor allem Gedanken darüber gemacht, wo zukünftig neue Gräberflächen für Urnen- und Sargbestattungen als Baum- und Wiesenbestattungen entstehen können. Unsere bisherigen Flächen auf dem neuen Friedhof kommen langsam an ihre Grenzen, deshalb haben wir uns für die Einrichtung neuer Flächen auf dem alten Friedhof entschieden.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten, haben Sie bestimmt auch schon die Spendenbriefe unserer Kirchengemeinde bekommen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung, damit die Kirche im Dorf bleibt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommer- und Urlaubszeit.

Bianca Rüter

Jungbläser spielen das erste Mal im Gottesdienst

Am Ostermontag gab es einen Grund zur Freude beim Posaunenchor der Kirchengemeinde Bad Holzhausen und bei der Gottesdienstgemeinde.
Die vier Jungbläser Hanna Knollmann, ihr Vater Sebastian Sygulla, Anne Becker und ihr Vater Detlef Becker spielten das erste Mal im „großen" Chor mit. Nachdem die Vier vor einem dreiviertel Jahr ihren Unterricht beim Posaunenchorleiter Frank Kröger begonnen haben, ist das eine beachtliche Leistung, schon mit allen gemeinsam spielen zu können.
Die Mitglieder des Posaunenchors freuen sich sehr über den Nachwuchs. Im Moment spielen 16 Bläserinnen und Bläser aktiv im Posaunenchor mit, davon ist der Älteste 89 Jahre alt und die Jüngste 16 Jahre alt. Der Posaunenchor spielt bei vielen verschiedenen Gelegenheiten, vor allem bei Geburtstagsständchen und bei Gottesdiensten drinnen und draußen. Ein ganz besonderer Gottesdienst war der letzte Abendgottesdienst, in dem zwei indonesische Bläser vom Partnerkirchenkreis zu Gast waren. Dabei hat sich der Posaunenchor auf ein neues Gebiet vorgewagt und indonesische Lieder eingeübt und gespielt.
Für die Freundinnen und Freunde der

Bläsermusik gibt es einen Termin, den man sich schon einmal vormerken kann, das ist Sonntag, der 10. September um 10.00 Uhr am Haus des Gastes. Dann gibt es einen Bläsergottesdienst gemeinsam mit den Bläserinnen und Bläsern aus Oberbauerschaft und Gerd Kaiser am Schlagzeug. Der Posaunenchor feiert in dem Gottesdienst sein 130-jähriges Bestehen. 130 Jahre alt und immer noch sehr lebendig, das wird dann in diesem Gottesdienst gebührend gefeiert, natürlich mit viel Musik.

Hilke Vollert

Mut tut gut! - Kinderbibelwoche in Bad Holzhausen

In der Woche nach Ostern trafen sich knapp 30 Kinder, 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker im

Gemeindehaus in Bad Holzhausen zur Kinderbibelwoche. Kinderbibelwoche, das heißt Spannung, Spiel und Spaß an jedem Morgen der Woche. Mit einem Schattentheater wurde die Geschichte der Königin Esther am persischen Königshof erzählt. Königin Esther musste Mut beweisen und das Volk der Juden retten. Bis die Rettung gelingen konnte, passierte allerdings noch einiges am Königshof, die Kinder verfolgten die Geschichte, die spannend bis zum Schluss blieb, begeistert mit. Natürlich waren auch wieder Kalle, das weise Kamel aus dem Orient und der freche Rabe Abraxas mit von der Partie. Nach den Geschichten, Liedern und Spielen ging es dann um verschiedene Aktivitäten, es wurde gebastelt, die Geschicklichkeit an verschiedenen Stationen erprobt und das große Fest vorbereitet. Der weltberühmte Geschichtenerzähler Steffen Bäcker erzählte zum Abschluss des Morgens die abenteuerliche Geschichte der Reisen des Marco Polo. Am Freitag trafen sich die Kinder und die Eltern zum großen Fest am Königshof. Beim Fest wurde gesungen, gegessen und getanzt. Außerdem zeigten die Kinder ihren Eltern die Stationen und die Eltern bewiesen, dass sie mutig und geschickt die Herausforderungen meistern konnten. Am Sonntag wurde in der Kirche der Abschluss der Kinderbibelwoche gefeiert mit den Liedern, der Geschichte von Königin Esther und dem Königin-Esther-Tapferkeits-Orden, der allen Kindern verliehen wurde.

Neue Liederbücher für Trauerfeiern

Für die Friedhofskapellen Bad Holzhausen und Börninghausen haben die Kirchengemeinden neue Liederbücher angeschafft, die zusätzlich zu den vorhandenen Gesangbüchern benutzt werden können.

„Dein Licht sehen“ lautet der Titel der Liederbücher. In den Büchern ist eine Auswahl alter, aber auch neuer Lieder enthalten, die für Beerdigungen gut geeignet sind. Mit dabei sind auch einige beliebte Lieder aus dem Bereich der Pop-Musik sowie alte Lieder mit neuen Texten. Ergänzt wird das kleine Buch durch Andachten und Gebete, die gut bei ganz kleinen Trauerfeiern genutzt werden können. Beim Trauergespräch zur Vorbereitung einer Trauerfeier können so besondere Wünsche der Angehörigen besser berücksichtigt werden.

Bestattungskultur im Wandel – Kirchengemeinden reagieren

Auch auf den evangelischen Friedhöfen in Bad Holzhausen und Börninghausen ist der Wandel der Bestattungskultur deutlich zu spüren: einerseits gibt es sehr viel mehr Urnenbeisetzungen als noch vor einigen Jahren. Anderseits möchten immer mehr Menschen für sich oder ihre Angehörige eine Grabstätte haben, wo die Pflege durch die Kirchengemeinde erfolgt, sei es durch Bepflanzung, Unkraut jäten oder durch Rasenmähen.

Trotzdem bleibt es für viele Menschen wichtig, dass Gräber gepflegt werden und dass es ohne Mühe möglich ist, die Gräber der Angehörigen zu besuchen. Sie wollen einfach zu den Gräbern kommen und wissen, wo diese sind. Beides ist auf den kirchlichen Friedhöfen mitten im Dorf gut möglich – im Unterschied etwa zu auswärtigen Friedhöfen und Grabanlagen wie z.B. dem „Ruheforst“. Dort kommt man oft nur schwer hin und dann ist es mühsam, das Grab zu finden. Manche bedauern es im Nachhinein, dass man Angehörige nicht auf dem örtlichen Friedhof im Dorf beerdigt hat.

Auf den Wandel der Bestattungskultur und die geänderten Bedürfnisse und Wünsche haben die Kirchengemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen (wie andere Kirchengemeinden auch) schon vor längerer Zeit reagiert. So werden dort neben den bisherigen Gräberformen „Wahlgrab“ und „Reihengrab“, die die Angehörigen selbst pflegen müssen, auch Gräberformen in verschiedenen Gestaltungen angeboten, bei denen die Pflege durch die Kirchengemeinden erfolgt.

So gibt es in Börninghausen das große Urnenfeld an der Kapelle, aber auch einfache Wiesengräber mit Grabstein oder mit kleiner Pflegefläche. Derzeit wird überlegt, wie man auch in Börninghausen Baumbestattungen unter Bäumen ermöglichen kann.

In Bad Holzhausen gibt es neben den Wiesengräbern für Erd- und Urnenbestattungen auch den Bestattungsgarten mit jahreszeitlicher Bepflanzung, den Urnengarten und die Baumbestattungen. Diese Bestattungsformen werden stark nachgefragt. Für Wiesen- und Baumbestattungen hat das Presbyterium nun neue Flächen ausgewiesen, die bis zum Herbst noch gestaltet und für Beerdigungen hergerichtet werden. Die bisherigen Grabformen Wahl- und Reihengrab stehen natürlich weiter zur Verfügung.

EVANGELISCHER FRIEDHOF BAD HOLZHAUSEN
ORT DER HOFFNUNG
www.ort-der-hoffnung.de

Bei all den Überlegungen und Plänen der Kirchengemeinden bemühen sich die Presbyterien, den Wünschen und Erwartungen der Menschen Rechnung zu tragen.

EVANGELISCHER FRIEDHOF BÖRNINGHAUSEN
ORT DER HOFFNUNG
www.ort-der-hoffnung.de

Zugleich soll der Friedhof bewusst als „Ort der Hoffnung“ gestaltet sein, an dem Menschen für ihre Trauer, ihre Tränen, ihre Freude und ihren Dank einen würdigen Ort finden – gut erreichbar und gepflegt.

„Wir wollen, dass dieses Jahr noch etwas passiert“

Kreissynode des Kirchenkreises Lübbecke

Kirchenkreis fördert Klimaschutz sowie die überörtliche und internationale Zusammenarbeit

Lübbecke. Der Evangelische Kirchenkreis Lübbecke hatte zur Kreissynode in die Stadthalle geladen. Die Hauptthemen waren neue Formen der Zusammenarbeit, Förderung von baulichen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes sowie Ökumene- und Partnerschaftsarbeit. In der Synode sitzen gewählte Laien und Geistliche, die über wesentliche Fragen des kirchlichen Lebens entscheiden.

„Vieles was in der Vergangenheit selbstverständlich war, ist es jetzt nicht mehr“, sagte Superintendent Dr. Uwe Gryczan. Seiner Aussage nach seien landesweit kirchliche Strukturen in einem Transformationsprozess.

Planungsräume

Ein Beispiel ist das Bemühen um zukünftige, sogenannte Planungsräume auf kreiskirchlicher Ebene. Laut der Prognosen bekommen die Kirchengemeinden aufgrund des demografischen Wandels, der geringeren Mitgliederzahlen und dem Fachkräftemangel zusehends Probleme, unter anderem freie Pfarrstellen neu zu besetzen. Auch müsse aus finanziellen Gründen die Gesamtfläche der kirchlichen genutzten Bauten reduziert werden.

Deswegen hatte sich der Kirchenkreis Lübbecke in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Kirchengemeinden auf den Weg gemacht, regionale Planungsräume zu entwickeln. Das Ziel ist, zukünftig gemeindeübergreifend kirchliche Arbeit zu organisieren. „Wir sollten Strukturen, die wir haben, nutzen und müssen zusätzlich etwas Neues entwickeln. Ich möchte nicht, dass wir uns dabei überfordern. Wir haben ein Ziel und müssen Schritt für Schnitt vorangehen und dabei die Menschen mitnehmen. Aber uns muss auch bewusst sein, dass unsere Möglichkeiten begrenzt sind und nicht alles so bleiben kann, wie es ist“, sagte Gryczan.

Bei den Planungsräumen ist noch nichts entschieden, denn es stehen noch wei-

tere Gesprächsrunden auf der Terminliste. An den Treffen können sich alle kirchlich Mitarbeitende beteiligen.

Vereinigung der Kreiskirchenämter

Große Zustimmung von der Kreissynode erhielt der Vorschlag, das Projekt „Vereinigung der Kreiskirchenämter im Gestaltungsraum VIII“ weiterzuverfolgen. Demnach sollen ab 2024 die vier Kreiskirchenämter Herford, Vlotho, Minden und Lübbecke zum Stichtag 1. Januar 2026 zu einer gemeinsamen Verwaltung zusammengeführt werden. Zukünftig könnten dann in den vorhandenen vier Kreiskirchenämtern thematische Kompetenzzentren gebildet werden, damit nicht an allen vier Standorten immer alle Abteilungen vorhanden sein müssten. Neben Lübbecke haben bereits Minden und Vlotho dem Projekt zugestimmt. Im Herbst will auch Herford darüber entscheiden.

Förderung des Klimaschutzes

Klimaschutz war ein weiteres Thema der Synode. Der synodale Klimabeauftragte Pfarrer Bernhard Laabs stellte das kreiskirchliche Konzept zur Verwendung der Klimaschutzpauschale vor. Seiner Aussage nach kommen 80 Prozent

des Treibhausgas-Ausstoßes des Kirchenkreises von Gebäuden. Besonders großes und schnell realisierbares Einsparpotenzial gebe es bei Wohnhäusern. Hier will der Kirchenkreis mit einem verkürzten Antragsverfahren ansetzen und empfiehlt Sanierungsmaßnahmen an kircheneigenen Wohngebäuden.

„Alles, was die Kirchengemeinden in diesem Jahr an baulichen Klimaschutzmaßnahmen haben möchten, kann beantragt werden und bei Genehmigung bis zu 100 Prozent gefördert werden", kündigte Laabs an. „Wir wissen, dass das ambitioniert ist, aber wir wollen, dass dieses Jahr noch etwas passiert."

Ökumene- und Partnerschaftsarbeit

Der Kirchenkreis ist auch stark engagiert in der internationalen Ökumene- und Partnerschaftsarbeit. Ausführlich und motivierend stellten Pfarrer Eberhard Helling aus Lübbecke, Pfarrer Steffen Bäcker aus Bad Holzhausen und Andrea Scheffer aus Oppenwehe die vielfältigen Projekte und Partnerschaften vor. Unterstützung erhielten sie dabei von Pfarrer Dr. Christian Hohmann vom oikos-Institut für Mission und Ökumene.
Die Ökumene- und Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis orientiert sich an den seit Jahrzehnten bestehenden kreiskirchlichen Partnerschaften zu einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Tansania und zur protestantischen Karo-Batak-Kirche in Sumatra, Indonesien. Hinzu kommen CVJM-Partnerschaften in Sierra Leone und Ghana. Die Eine-Welt-Arbeit ist im Undugu-Laden in der Gemeinde Espelkamp seit vielen Jahren aktiv. Außerdem gibt es in den Kirchengemeinden vielfältige Beziehungen zu anderen Gemeinden innerhalb und außerhalb Deutschlands, die durch kommunale Städtepartnerschaften oder durch persönliche Beziehungen entstanden sind.
„Die kirchlichen Partnerschaften, unsere Solidarität und kirchliche Verantwortung für die Menschen in unserer Welt und Gesellschaft, ermöglichen es uns im Kirchenkreis ganz konkrete Einblicke in die Vielfalt gelebten christlichen Glaubens zu bekommen", hieß es bei der Vorstellung der Projekte.

Alexander Kröger

Besuche aus der Karo-Batak Kirche auf Sumatra/Indonesien

Gleich zweimal bekommt der Kirchenkreis Lübbecke in diesem Jahr Besuch aus Indonesien:

Im Mai waren zwei Kirchenmusiker aus Kabanjahe, die eine mehrwöchige Fortbildung in Posaunenchorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford machen, zu Gast im Kirchenkreis Lübbecke. Vor allem beim Himmelfahrtsgottesdienst auf Schloss Benkhausen haben Jeremmy Tarigan und Abdi Barus im Posaunenchor mitgespielt und ein Grußwort gesprochen. Und am 20. Mai

haben die beiden im Abendgottesdienst in Bad Holzhausen mitgewirkt: der Posaunenchor unter der Leitung von Frank Kröger hatte zuvor fünf Lieder aus dem Karoland, die für Posaunenchor gesetzt worden sind, eingeübt. Im Gottesdienst haben die beiden Gäste dann nicht nur diese schöne, aber für uns ungewohnte Musik mitgespielt, sondern auch etwas zu den Liedern gesagt. Die Predigt hat zudem Jeremmy Tarigan gehalten.

Die Bläserarbeit in der Karo-Batak-Kirche hat schon gut 50 Jahre Tradition. Nach dem Beginn in den 60er und 70er Jahren war sie fast wieder eingeschlafen. Aber in den letzten Jahren ist das Interesse neu erwacht. Im Jahr 2018 konnte ein Workshop mit Unterstützung aus Lübbecke, Herford und der Hochschule für Kirchenmusik in Herford im Karo-Land stattfinden. Seither werden Kinder und Erwachsene an Blechblasinstumenten ausgebildet und die Bläserarbeit wächst und blüht. Damit will die Karo-Batak-Kirche gerade auch jungen Leuten eine musikalische Perspektive auch abseits der sonstigen Freizeitangebote bieten.

Im August erwartet der Kirchenkreis Lübbecke dann endlich wieder Besuch

von einer offiziellen Delegation aus der Karo-Batak-Kirche. Zwei Frauen und zwei Männer, darunter ein Mitglied der Kirchenleitung und eine Vertreterin der Jugend sollen ab 10 August im Lübbecker Land zu Gast sein. Sie werden in privaten Quartieren vor allem in Oberbauerschaft, Schnathorst und Bad Holzhausen wohnen. Der Partnerschaftsausschuss des Kirchenkreises bereitet zur Zeit das Programm vor, das viele Begegnungen vor allem im kirchlichen und diakonischen Bereich, aber auch darüber hinaus, vorsieht. So ist etwa ein Besuch im Ludwig-Steil-Hof in Espelkamp mit dem Schwerpunkt Berufsbildung vorgesehen sowie eine Stadtführung in der ehemaligen Flüchtlingsstadt. Vom Förster werden die Gäste über die Schäden im Wald durch Trockenheit und Borkenkäfer sowie über geplante Wiederaufforstungen informiert. Auch ein Besuch in den Beratungsstellen Nadeshda und Theodora in Herford für Opfer von Menschenhandel und für Prostituierte ist geplant. Ein besonderer Wunsch der Gäste war es aber auch, eine kleine Reise nach Berlin zu unternehmen. Dort werden sie unter anderem die Herzkammer der deutschen Demokratie, den Deutschen Bundestag besuchen. Zum Abschluss des Besuchs werden die vier indonesischen Gäste dann noch an der Konfirmandenfreizeit der Kirchengemeinden Gehlenbeck und Nettelstedt teilnehmen. Damit lernen sie unsere Jugend- und Konfirmandenarbeit gut kennen.

Zu dem Besuch gehören natürlich auch öffentliche Begegnungen. So werden die Gäste in Gottesdiensten in Pr. Oldendorf (13.08.), Börninghausen (20.08.) und Lübbecke (13.08.) dabei sein und auch predigen.

Zwei der Gäste werden nach dem offiziellen Besuch im Kirchenkreis Lübbecke noch weiter nach Taizé in Frankreich fahren, um dort Impulse für die Arbeit in Indonesien zu erhalten.

Die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Lübbecke und der Karo-Batak-Kirche (GBKP) bzw. dem Kirchenkreis Sibolangit der GBKP besteht seit mehr als 40 Jahren. Sie ist geprägt durch gegenseitige Besuche und partnerschaftlichen Austausch. Bedingt durch Corona kann der eigentlich schon für 2020 geplante Besuch einer Delegation aus dem Karo-Land auf Sumatra erst in diesem Jahr stattfinden. In der Zwischenzeit konnte der Kontakt jedoch durch Video-Begegnungen per Zoom aufrechterhalten werden.

Pfarrer Steffen Bäcker
Vorsitzender des Partnerschaftsausschusses des Kirchenkreises Lübbecke

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium März – Mai 2023

Wir haben Ende Mai 2023, kurz vor Pfingstfest. Heute habe ich mit Erschrecken festgestellt, dass ich dringend diesen Bericht schreiben muss. Lange musste ich aber nicht überlegen, welchen Liedtext ich hier bei meinem Bericht wieder an den Anfang stelle.

Denn eine große deutsche Zeitung

schrieb vor ein paar Tagen „Draußen spielt sich gerade ein Wunder ab, für das man nicht einmal das Haus verlassen muss. Es genügt, das Ohr zu öffnen – und das Herz." Es folgte im Bericht eine kenntnisreiche und freudenreiche Beschreibung der Vögel, die draußen zu hören sind. Hinzufügen möchte ich, dass auch die Augen zu öffnen sind. Und: Paul Gerhardt lässt grüßen, mit einem Lieblingslied von Groß und Klein, von Alt und Jung. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud". Paul Gerhardt dichtete diesen Text 1653, fünf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges. Als der Krieg ausbrach, war er selbst gerade 11 Jahre alt, noch ein Kind. Und 41 Jahre alt war er, als der Krieg mit Besiegelung des Westfälischen Friedens in Münster und Osnabrück endlich zu Ende war. Wie viele andere, so hatte auch Paul Gerhardts Familie unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden. Hunger, Gewalt und Seuchen brachte der Krieg. Mit 12 Jahren verlor Paul seinen Vater, mit 14 seine Mutter. Als er 30 Jahre alt war, starb sein Bruder. Paul Gerhardt erlebte Leben und Sterben hautnah. Und das Erstaunliche ist: Auch nach 30 Jahren Krieg und Zerstörung mit Toten und Verletzten, Grausamkeiten und Krankheiten kann er sich noch – oder wieder – am Reichtum der Natur freuen. Kann er Lieder dichten, die das Leben und das Gottvertrauen besingen: Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, … Ja, das Herz kann ausgehen. Schauen Sie nach draußen aus dem Fenster. Oder gehen Sie nach draußen. So oder so: Öffnen Sie sich und schauen Sie, was alles wächst und gedeiht. Ist das nicht Grund zur Freude. Diese Freude empfinde ich besonders, wenn ich mit meinem Mittubisten aus dem Posaunenchor Bieren morgens im Sonnenaufgang mit Nordic Walking Stöcken durch die Natur gehe.

Unsere Presbyteriumssitzung im März 2023 begann mit einer Schriftlesung. Danach berichteten die Presbyter Wilhelm Meyer und Michael Greve von der letzten Sitzung der Waldgenossenschaft. Danach beschloss das Presbyterium die vorgelegten Planungen für das Haushaltsjahr 2023 für die Kirchenkasse und die Friedhofskasse. Weiterhin wurde Matthias Eversmeyer als Energieberater mit den erforderlichen Planungen und Anträgen für den Austausch der Fenster und Türen im Gemeindehaus beauftragt. Außerdem soll ein Antrag beim Kirchenkreis auf Förderung der neuen Fenster und Türen aus Mitteln der Klimaschutzpauschale werden. Die Malerarbeiten im Saal, die nötig waren nach dem Ausbau der Schiebeelemente, wurden an Malermeister Thorsten Klingenhagen in Auftrag gegeben. Der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt in Benkhausen am 18. Mai wurde außerdem besprochen.

Im April 2023 traf sich das Presbyterium Börninghausen zu seiner nächsten Sitzung. Darin berichtete Mira Löber von der letzten Kreissynode. Die nächste Kreissynode findet am 5. Dezember 2023 im Gemeindehaus in Rahden statt. Die Gemeinden sind angehalten bis Mitte Mai 2023 einen Investitionsplan für die nächsten drei Jahre abzugeben. Die Konfirmation am 7. Mai 2023 wurde geplant. Das Grußwort des Presbyteriums übernahmen Wilhelm Meyer

und Mira Löber. Die Kollekte in diesem Gottesdienst wurde für die Konfirmandenarbeit in der eigenen Gemeinde gesammelt, am Ausgang für die landeskirchliche Kollekte (Projekte der Ev. Jugend) und diakonische Aufgaben der eigenen Gemeinde. Mitglieder des Presbyteriums berichten von der sehr guten Arbeitsqualität von Inklusia im Außenbereich der Kirche und dem Gemeindehaus. Der noch vorhandene Rasenmäher wird verkauft. Pfarrerin Vollert stellte das neue Liederbuch für die Friedhofskapelle als Ergänzung vor: „Dein Licht sehen". Das Presbyterium beschließt, 50 Liederbücher für die Friedhofskapelle anzuschaffen. Ein Thema ist noch der Konfirmandenunterricht, der für die 7 Börninghauser Jugendlichen gemeinsam mit den Jugendlichen aus Bad Holzhausen stattfindet. Der regelmäßige Unterricht findet im Gemeindehaus in Bad Holzhausen statt, besondere Konfi-Tage und Gottesdienste finden auch in Börninghausen statt.

Unsere Sitzung im Mai 2023 haben wir mit einem Friedhofsausschuss auf dem Friedhof und in der Kapelle begonnen. Hier wurden evtl. Baumängel an der Kapelle, sowie alle Grabstätten auf beiden Friedhofsteilen begutachtet. Da keine weiteren Beschlüsse verhandelt werden mussten, trafen wir uns danach im Gemeindehaus, um die Briefe der Kirchengemeinde an alle Gemeindeglieder mit dem Dank für die Kirchensteuern und Spenden und der Bitte um Spenden einzutüten.

Enden möchte ich natürlich mit dem bereits erwähnten Lied und zwar mit den Strophen: Die unverdrossene Bienenschar, fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise; des süßen Weinstocks starker Saft, bringt täglich neue Stärk und Kraft, in seinem schwachen Reise //Der Weizen wächset mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt, das menschliche Gemüte. //

In allem, was die Natur zu bieten hat, sieht Paul Gerhardt Zeichen von Gottes Güte. Solange das alles wächst und gedeiht, gibt es in diesem irdischen Leben noch Grund zur Freude. Als er das Lied dichtete, war Paul Gerhardt Pfarrer in Mittenwalde nicht weit von Berlin. Ostern und Pfingsten verbindet er mit der Freude an der erwachenden Natur. Mit seinen Liedtexten gab und gibt er den Menschen neuen Mut. Nicht nur zu seiner Zeit. Bis heute wirkten und wirken seine Gedanken. Mit Paul Gerhardt und seinem Lied wünscht Ihnen das Börninghauser Presbyterium einen wunderschönen Sommer.

Mathias Böhme

Kirche Kunterbunt

Im Oktober soll es losgehen: Die Kirche Kunterbunt. Das ist ein neues Angebot für die ganze Familie, für Eltern und Kinder. Drei Stunden zusammenkommen, erzählen, entdecken, basteln, experimentieren, feiern, essen – das alles ist Kirche kunterbunt. Im Mittelpunkt steht eine biblische Geschichte, und drum herum gibt es ganz viele Aktionen, die Kinder und Erwachsene gemeinsam machen können.
Kirche Kunterbunt kommt aus England und heißt dort Messie-Church, weil es manchmal wirklich wild und chaotisch ist. In England ist das ein voller Erfolg – und wir hoffen, auch bei uns!
Freut Euch auf die Kirche Kunterbunt! Der Termin steht im nächsten Gemeindebrief. Ort ist wahrscheinlich das Gemeindehaus in Börninghausen.
Und wer mitmachen will, kann sich gerne im Pfarrhaus oder im Gemeindebüro melden. Gesucht werden Leute für alles: Für Basteln und Backen, für drinnen und draußen, für Erzählen und Singen, für Essen und Reden!

Neue Krabbelgruppe in Börninghausen

Die neue Krabbelgruppe „Eggetaler Krabbelkäfer“ trifft sich ab sofort dienstags vormittags ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus in Börninghausen!

Väter und Mütter mit ihren Kleinkindern sind herzlich willkommen – zu Spaß, Erzählen, Spielen...!!!

Kontakt über das Gemeindebüro, Tel. 05742 2303

Herzliche Einladung
zur

Eltern-Kind-Gruppe

Dienstags
ab 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Für Kinder von 0 bis 3 Jahren
im Gemeindehaus Bad Holzhausen
Pfarrstraße 1

Neugierig geworden?
Kommt einfach vorbei!

Bei weiteren Fragen einfach im Gemeindebüro anrufen 05742 2366

Fahrt zur Landesgartenschau nach Höxter

Mittwoch, 23. August 2023

Im August bietet die Kirchengemeinde Bad Holzhausen eine Tagesfahrt zur Landesgartenschau nach Höxter im modernen Reisebus mit Klimaanlage an.

31 Hektar groß ist das Gartenschaugelände. Auf der Fläche verteilen sich 60 Ausstellungsbeiträge, darunter allein 34 Themen- und Galeriegärten. Ein Schiffshuttle wird bei ausreichendem Wasserstand auf der Weser zwischen Höxter und Corvey pendeln. Außerdem verkehrt eine Bimmelbahn zwischen Höxter und Corvey. Im Remtergarten lebt im Schutz hoher Schlossmauern das Wissen der Benediktiner wieder auf - im Apothekergarten wachsen Heilkräuter und Arzneipflanzen.

Aktuelle Ausstellung in der Blumenhalle: Nelken – die verkannten Schönheiten – spielen vom 21. August bis zum 3. September die Hauptrolle im Ensemble der Blumenhalle. Wir laden Sie ein zum „Nelkentheater der Florist*innen".

Zur Mittagszeit gibt es außer Kulinarischem vom Imbissstand bis zur Großgastronomie auch ein Mittagsgebet von 12 bis 12:30 Uhr.
Wer mag, kann zum Abschluss des Tagesausfluges Spirituelle Impulse am Labyrinth im Schöpfungsgarten erleben. Treffpunkt am Labyrinth um 15:00 Uhr oder um 15:45 Uhr.

Abfahrt Bad Holzhausen Haltestelle Auebrücke 8:50 Uhr
Abfahrt Preußisch Oldendorf/ZOB 9:00 Uhr
Rückfahrt ab Höxter 17:00 Uhr, zurück in Preußisch Oldendorf ca. 19:00 Uhr
Kosten: 45 € inclusive Eintritt Landesgartenschau

Anmeldung:
Gemeindebüro Tel. 05742-3306 (Bad Holzhausen) oder 2303 (Börninghausen)

Weitere Infos:
Bärbel Kuhlemann 0160 96845553

Bitte mit der Anmeldung den Betrag in Höhe von 45 EUR auf das Konto der Kirchengemeinde Bad Holzhausen überweisen:
IBAN DE57 4905 0101 0023 0016 13

Eggetaler Suppentreff

An jedem 1. Freitag im Monat gibt es im Gemeindehaus Börninghausen ein gemütliches Treffen mit Suppe, Kaffee und netten Gesprächen.

Die nächsten Termine:
7. Juli
4. August
1. September

ab 12.00 Uhr im Gemeindehaus Börninghausen
Kosten: 6 Euro

Wir bieten frisch gekochte Suppe von Lebensmittel Weber an, dazu gibt es hinterher Kaffee oder Tee.

Das Team des Eggetaler Suppentreffs heißt alle Gäste herzlich willkommen!

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro Börninghausen oder Bad Holzhausen.

Evangelische Kirchengemeinde Börninghausen

Herzliche Einladung zum

Frühstückstreff

im Gemeindehaus Bad Holzhausen
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr,
immer am 3. Mittwoch im Monat
für alle, die gerne zusammen frühstücken!

Die nächsten Termine:
16. August
20. September

Anmeldungen im Gemeindebüro
Bad Holzhausen 05742/3306
Börninghausen 05742/2303

Unkostenbeitrag: 5 Euro

Warum gehört Knöttinghausen kirchlich zu Holzhausen?

Weshalb zählt die nur wenige Gehöfte umfassende Ortschaft Knöttinghausen eigentlich kirchlich zu Holzhausen, politisch dagegen zu Blasheim? Diese Frage ist nicht neu. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts wunderte sich der Holzhauser Schullehrer Carl Gustav Heinrich Spiekerkötter über diese Situation. Denn er hatte erkannt, dass einst sogar eine Landesgrenze Knöttinghausen von Holzhausen trennte. Während Knöttinghausen nämlich zum Fürstbistum (und späteren Fürstentum) Minden gehörte, war das Kirchdorf Holzhausen Teil der Grafschaft Ravensberg. Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) fiel diese Grenzlage nicht mehr sonderlich ins Gewicht, da beide Territorien fortan dem Kurfürsten von Brandenburg unterstanden. Spiekerkötter suchte eine Erklärung – aber in schriftlichen Unterlagen wurde er nicht fündig. Also befragte er die Eingesessenen des Kirchspiels Holzhausen. Diese berichteten ihm, dass Knöttinghausen vormals nach Blasheim eingepfarrt gewesen sein soll. Als aber der „schwarze Tod", das heißt die Pest, zur Mitte des 14. Jahrhunderts im Lübbecker Land gewütet und zahlreichen Menschen den Tod gebracht habe, sei es zur Veränderung der Gemeindezugehörigkeit gekommen. Schulmeister Spiekerkötter notierte dazu: „Der zeitige Pastor zu Blasheim verweigerte in dieser bösen Zeit den Krankenbesuch wie die Verabreichung des Sterbesacraments. Die bedrängten Leute aber und insbesondere die Einwohner Knöttinghausens gingen den Pastor zu Holzhausen um Hülfe an. Dieser edle Mann that darauf im Glauben und muthigen Gottvertrauen seine Pflicht, tröstete die Kranken und reichte ihnen das heilige Sacrament des Abendmahls. Die Folge dieser christseelsorglichen That war die Trennung Knöttinghausens von der Blasheimer Kirche und der Grund zur Einpfarrung an die hiesige."

Weil sich der Blasheimer Geistliche um seine Schäfchen in Knöttinghausen nicht genügend gekümmert habe, seien die Gläubigen nach Holzhausen gewechselt. Ob diese These wohl einem historischen Faktencheck standhalten kann?

Zu den Tatsachen: Im Jahr 1646 bestand die Bauerschaft Knöttinghausen aus sieben Gehöften. Es handelte sich um Hüffmeyer, Röingh Hof (später Rahe), Steinmanß Hof, Clauß Johanß Stätte, Rießmeyers Stätte, Hermen Röwe im Wittmar und im Eichholtze. Über vier dieser Besitzungen übte das Rittergut Hollwinkel und über zwei andere der Adelssitz Holzhausen die Grundherrschaft aus. Die Grundherren verlangten gewisse Abgaben und Leistungen von ihren sogenannten Eigenbehörigen. Hinzuzufügen ist, dass beide adligen Häuser verschiedenen Zweigen der Familie von Schloen genannt Gehle unterstanden. Man darf also davon ausgehen, dass ursprünglich alle Knöttinghauser Bauern Eigenbehörige eines einzigen Grundherrn waren, nämlich denen von Schloen genannt Gehle zu Hollwinkel. Die Stätte im Eichholtz war dagegen frei; sie wird vermutlich in der ersten

Hälfte des 17. Jahrhunderts entstanden sein, als der damalige Besitzer Ländereien urbarmachte, einen kleinen Garten anlegte und ein Haus errichtete. Es ist also festzuhalten, dass die ältesten bäuerlichen Gehöfte in Knöttinghausen einst geschlossen zur Grundherrschaft der Familie von Schloen genannt Gehle zu Hollwinkel zählten. Der Aufbau des Adelssitzes Hollwinkel im Mittelalter beruhte dabei vermutlich maßgeblich auf Eigentum des Mindener Bischofs.

Auf den ersten Blick scheint die Grundherrschaft wenig mit den kirchlichen Verhältnissen zu tun haben. Aber weit gefehlt! Ohne ein Verständnis der grundherrlichen Bindungen lässt sich nämlich auch die Entwicklung des mittelalterlichen Kirchenwesens nicht verstehen. Schließlich bedarf es zur Gründung eines Gotteshauses einer ganz entscheidenden Voraussetzung: Grundbesitz. Idealtypisch kann man sich diesen Vorgang folgendermaßen vorstellen: Ein Grundbesitzer stellte Land zur Verfügung, auf dem ein Kirchengebäude errichtet werden konnte. Zudem dienten die Einkünfte und Renten der Ländereien dem Unterhalt der Kirche. Sehr schön lässt sich dieses Phänomen anhand der günstigen Überlieferungslage am Beispiel des Alsweder Gotteshauses erläutern. Dort übten zu Beginn des 13. Jahrhunderts die Grafen von Tecklenburg das Patronatsrecht aus, die die Kirche einst auch gegründet hatten. Als Patronat wird die rechtliche Position eines Kirchenstifters bezeichnet. Zu den mit dem Patronat verbundenen Rechten gehören auf der einen Seite Unterhaltspflichten für Kirche und Pfarre, auf der anderen Seite steht es dem Patron zu, den Pfarrer vorzuschlagen oder einzusetzen. Die Grafen von Tecklenburg besaßen im Raum Alswede und Blasheim umfangreichen Grundbesitz und zahlreiche bäuerliche Gehöfte. In Holzhausen dürfte der Mindener Bischof die erste Kirche gebaut haben – hier verfügte er über ansehnlichen Grundbesitz. Übrigens standen die Türen dieser Gotteshäuser nicht allen Gläubigen offen. Vielmehr handelte es sich um sogenannte Eigenkirchen. Nur die Eigenbehörigen eines Grundherrn durften dort ihren Glauben leben. Dementsprechend existierten noch keine exakt festgelegten Pfarrgrenzen. Vielmehr erwiesen sich die Gemeinden als Personenverbände, genauer gesagt bestanden die Gemein-

Nordgiebel des Hofes Rahe in Knöttinghausen
(Foto: Sebastian Schröder)

den aus Personen, die allesamt einem Grundherrn unterstanden. Erst allmählich entwickelte sich die Vorstellung eines festen Pfarrbezirks, der als Parochie oder Kirchspiel bezeichnet wird. Der Begriff Kirchspiel, niederdeutsch Ker(k)spell, verweist auf den Umkreis, in dem der Klang der Glocken zu hören war. Denn altniederdeutsch spell meint Rede, Wort, Botschaft. Die Glocken riefen zum Gottesdienst. Dadurch ergaben sich Kirchspielsgrenzen, die zuvor nicht festgelegt waren. Nunmehr umfasste die Gemeinde nicht mehr ausschließlich die Eigenbehörigen eines Grundherrn, sondern alle Einwohner eines bestimmten Gebiets. In Alswede lässt sich dieser Vorgang relativ genau an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert verorten. In Holzhausen wird es ähnlich gewesen sein.

Bei der Blasheimer Kirche verhält es sich nochmals ein wenig anders. Auch dieses Gotteshaus wurde von den Grafen von Tecklenburg als Eigenkirche gegründet. Allerdings kam es im Verlauf des Mittelalters zunächst nicht zur Bildung eines eigenen Kirchspiels. Vielmehr behielt Blasheim den Status einer Kapelle unter dem Patronatsrecht der tecklenburgischen Grafen. In kirchenrechtlicher Hinsicht waren die Ortschaften im Bereich Blasheim dem Kirchspiel Lübbecke zugeordnet. Diese Situation erregte ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts heftige Konflikte, die letztlich dazu führten, dass der Mindener Bischof im Jahr 1491 die Blasheimer Kapellengemeinde zu einer eigenständigen Pfarrkirche erhob.

Nun liegen genügend Hinweise vor, um die eingangs gestellte Frage beantworten zu können: Warum gehört Knöttinghausen kirchlich zu Holzhausen? Steckt wirklich die Pest zur Mitte des 14. Jahrhunderts dahinter, als sich der Blasheimer Pfarrer weigerte, den Knöttinghausern die Sterbesakramente zu spenden? Die Antwort lautet eindeutig: Nein! Erstens existierte zu diesem Zeitpunkt noch überhaupt kein selbstständiges Kirchspiel Blasheim. Zweitens muss man sich die Grundlagen des mittelalterlichen Kirchenwesens vor Augen führen: Bau und Unterhalt eines Gotteshauses setzten Grundbesitz voraus. Die ersten Kirchentüren öffneten sich deshalb anfänglich lediglich für die Eigenbehörigen eines Grundherrn. In Alswede und Blasheim waren es die Grafen von Tecklenburg, die die Stätten des Glaubens hatten errichten lassen, in Holzhausen der Mindener Bischof. Drittens: Keiner der Knöttinghauser Bauern war den tecklenburgischen Grafen eigenbehörig. Im Gegenteil mussten sie ihre grundherrlichen Abgaben an die Familie von Schloen genannt Gehle liefern, die im Raum Holzhausen, Hedem und Knöttinghausen zahlreiche bäuerliche Gehöfte ihr Eigen nannte. Dieser Adelsbesitz basierte auf einstigem bischöflichem Eigentum. Und hier schließt sich der Kreis: In Holzhausen trat der Mindener Bischof als Kirchengründer auf. Dadurch ermöglichte er seinen hörigen Leuten den Besuch des Gottesdienstes – darunter befanden sich auch die Bewohner von Knöttinghausen. Nicht der „schwarze Tod“ trieb die Knöttinghauser daher in die Holzhauser Kirche, sondern der Bischof als Grundherr lud sie in sein dortiges Gotteshaus ein.

Sebastian Schröder

Weil man uns immer und überall erreicht. In der Geschäftsstelle, von zu Hause, mobil oder online.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Minden-Lübbecke

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
2. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen Bühne am Bahnhof zum Holzhauser Sommer	
9. Juli		**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen
16. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen	
23. Juli		**10.00 Uhr** Pn. Scheele Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen
30. Juli	**10.00 Uhr** P. Buhlmann Sommerkirche - Gottesdienst in Bad Holzhausen	
6. August		**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche - Gottesdienst in Börninghausen
13. August	**10.00 Uhr** P. Vollert Gottesdienst	
18. August	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
19. August	**18.00 Uhr** P. Bäcker Abend-Gottesdienst in Bad Holzhausen am Haus des Gastes	
20. August	**10.00 Uhr** KinderKirche - In Börninghausen an der Gröchtenhütte	**10.00 Uhr** Pn. Vollert/P. Bäcker Gottesdienst und KinderKirche an der Gröchtenhütte
26. August		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Abendgebet

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
27. August	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	
3. September		**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst
10. September	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst zum 130-jährigen Posaunenchor-Jubiläum am Haus des Gastes	
15. September	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
16. September	**18.00 Uhr** P. Bäcker Abend-Gottesdienst	
17. September	**10.00 Uhr** KinderKIrche	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst
23. September		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Abendgebet
24. September	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottesdienst	

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten auf www.evangelisch-am-limberg.de und in der Tagespresse.

KinderKirche

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten.

KIRCHE MIT KINDERN

Beginn ist um 10 Uhr, Ende gegen 11.30 Uhr

Im Juli	**Sommerpause**
20. August	KinderKirche in Börninghausen an der Gröchtenhütte, Hermann-Löns-Str.
17. September	Der treue Daniel

Kurzgeschichte

Wolkenschloss

„Du, Opa …“, begann ich meine Frage, während ich bäuchlings auf dem Rasen lag und Ameisen bei ihrer Arbeit beobachtete.
„Jepp!“, kam bald darauf aus Richtung Hollywoodschaukel, in der Opa saß und in einer Fußballzeitschrift blätterte.
Er schaute dabei zu mir und legte tatsächlich seine Zeitschrift beiseite, was ich richtig klasse fand, weil ich glaube, dass er das für niemand anderen getan hätte. Nicht einmal für Oma! Fußball ist nämlich seine große Leidenschaft.
„Du Opa“, wiederholte ich wissbegierig, „warum arbeiten Ameisen eigentlich den ganzen Tag?“
Opa kratzte sich hinter dem rechten Ohr: „Du, frag sie doch.“
Was war das denn für ein Vorschlag?
„Opa“, rief ich empört, „das sind Ameisen!“
„Na und?“
„Nee, das ist mir zu blöd. Außerdem verstehen die mich doch sowieso nicht.“
„So, und woher willst du das wissen, du Schlaumeier, wenn du es nicht einmal versuchst?“
„Ich kann es mir einfach nicht vorstellen“, antwortete ich etwas genervt.
„Siehst du, genau das ist das Problem. Stell es dir doch einfach mal vor. Dann ist nämlich so einiges möglich. Weißt du, als ich so jung war wie du jetzt, lag ich auch oft auf der Wiese. Aber anders herum.“ Opa machte mit der rechten Hand eine kreisende Bewegung. „Also ich lag auf dem Rücken und schaute Richtung Himmel. Ich habe es geliebt, in den Himmel zu schauen. Das mache ich heute auch noch gerne. Ja und da kann man sich so allerhand Spannendes ausmalen.“
„Und was soll das Spannendes sein?“, maulte ich ein bisschen herum, weil ich mir einfach nicht vorstellen konnte, was dort oben Interessantes zu sehen sein sollte, außer vielleicht einer Wolke oder einem Flugzeug – und das sagte ich Opa auch.
„Wie, dort oben ist nichts Interessantes zu sehen?“, fragte Opa daraufhin entsetzt zurück.
Mit einem Ruck erhob er sich und kam zu mir auf den Rasen. Wir legten uns beide auf den Rücken und sahen in den Himmel.
„Aber schau dir doch nur diese Wolke dort oben an“, bat er mich und zeigte in die Richtung, „die hat doch einen Rüssel und vier dicke Beine, einen großen Kopf und einen riesigen Körper. Das ist doch eindeutig ein Elefant. Das sieht man doch ganz deutlich.“
„Hm“, machte ich, „mit ganz viel Fantasie ist es vielleicht ein Elefant.“
„Die Jugend von heute“, schmunzelte Opa, „euch fehlt es wirklich an Vorstellungsvermögen. Dabei ist es doch so aufregend, mithilfe der Fantasie alles Mögliche zu erleben.“
„Und was soll das bitte Aufregendes sein?“, fragte ich, während ich gelangweilt die dicke Wolke betrachtete.
„Pass auf, wir stellen uns jetzt einfach mal vor, dass wir beide uns auf diesen Elefanten setzen und mit ihm weiterzie-

hen. Wo möchtest du denn mal hin?“
Ich antwortete nicht sogleich, sondern überlegte zuerst. Schließlich hatte Opa mir gerade vorgeworfen, keine Fantasie zu haben. Das wollte ich auf keinen Fall auf mir sitzen lassen.
„Wir könnten zu meiner Schule fliegen“, antwortete ich verschmitzt, „und dann setzt sich der dicke Elefant aufs Dach und macht die ganze Schule platt.“
Ich grinste breit und war auf Opas Reaktion gespannt.
„Mensch Junge, du hast ja doch Fantasie“, lachte er, „aber wie wäre es, wenn wir stattdessen in den Orient reisen und Ali Baba beim Holzfällen beobachten oder zuschauen, wie es ihm gelingt, eine vierzigköpfige Räuberbande zu bezwingen …“
Ich fiel Opa ins Wort: „… oh ja, und dann holen wir uns den Schatz aus der Felsenhöhle und kommen steinreich zurück.“
„Siehste, mein Junge, geht doch!“ Opa freute sich. „Du hast ja doch Fantasie. Aber schau nur, unser Elefant ist gar nicht mehr da. Er hat sich in der Zwischenzeit verwandelt.“
Ich sah es auch ganz deutlich. Die Wolke hatte sich zu einer prächtigen Kutsche gewandelt.
„Komm, Junge, wir ziehen uns goldene Kleider an und schauen, wohin uns die Kutsche bringt.“
„Bestimmt bringt sie uns zu einem Wolkenschloss“, rief ich eifrig.
Es dauerte auch nur eine Sekunde und ich saß neben Opa in unserer prächtigen Wolkenkutsche. Wir rasten nur so dahin, weil unsere Kutsche von tausend Pferden gezogen wurde. Die konnte natürlich niemand sehen, außer mir. Nun, vielleicht noch mein Opa, aber sonst garantiert niemand.
Wir waren so schnell unterwegs, wie ein Überschallflugzeug und ich hielt mich auf der einen Seite an meinem Opa und auf der anderen an einem goldenen Griff fest. Doch dann passierte es dennoch. Ich konnte mich nicht mehr halten und fiel aus der Kutsche direkt auf die dicke weiße Wattewolke unter mir, die mich behutsam zurück nach Hause brachte.
Ich sah von dort oben, dass Oma aus dem Haus kam und eine leckere Himbeertorte auf den Tisch stellte. Deshalb bat ich die Wolke, mich in Opas Garten abzusetzen. Schließlich ist es noch viel besser, in der Wirklichkeit mit Oma und Opa zusammen Himbeertorte mit ganz viel Schlagsahne zu essen, als in der Fantasie mit einer Kutsche zu reisen oder einen Schatz zu heben.
Aber Moment einmal, Opa war ja noch gar nicht zurück! Doch dann sah ich ihn. Er saß immer noch hoch oben in der Wolkenkutsche und winkte mir zu.

Martina Pfannenschmidt

Frauenhilfe und Albert-Schweitzer-Kreis

Frauenhilfe Bad Holzhausen und Albert-Schweitzer-Kreis Börninghausen, Treffen jeweils einmal im Monat mittwochs von 15.00 bis 16.30 Uhr, mit Kaffee und Kuchen!

Die Termine:

Im Juli	Sommerpause
2. August	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
9. August	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)
6. September	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
13. September	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)

Spielen und Klönen im Gemeindehaus Börninghausen

Alle vierzehn Tage donnerstags trifft sich der Spiele-Treff im Gemeindehaus Börninghausen von 15.00 bis 18.00 Uhr. Es gibt verschiedene Spiele, die ausprobiert werden oder Sie bringen einfach Ihr Lieblingsspiel mit. In gemütlicher Runde vergeht so der Nachmittag wie im Flug.

Die Termine für die Monate Juli bis September:

06. + 27. Juli, 10. + 24. August, 07. + 21. September.

Frauentreff

Der Frauentreff plant für das 2. Quartal 2023 folgende Treffen:

Mittwoch 12. Juli:
Schulferien, kein Frauentreff

Mittwoch 09. August um 19 Uhr:
„Einschließen und genießen", Stöberparty in der Bücherstube
Anmeldung in den Gemeindebüros bis 07. August.

Mittwoch 13. September um 20 Uhr:
„Plötzlich pflegebedürftig - was nun?"
Allgemeine Informationen über die Leistungen der Pflegekasse/Pflegeversicherung
Ein Abend mit Frau Yvonne Bönninghausen
im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Silvia Bleckmann (05741 12184)

Frauenfrühstück in Börninghausen

26. Juli:
Sommerpause.

30. August:
Sommerpause.

27. September von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück:
Eine Reise durch Jordanien mit Herrn Hafer von der Erwachsenenbildung.

Tagesfahrt nach Schloß Dankern

Am 4. Juni startete um 9:15 Uhr ein großer grüner Reisebus von der Bushaltestelle Auebrücke. Bemannt mit über 30 Kindern, Teenies und 11 Mitarbeiterinnen der Evangelischen Jugend. Unser Ziel war an diesem Sonntag das Ferienzentrum Schloß Dankern im Emsland. Alle waren voller Vorfreude und gut ausgerüstet mit Rucksäcken, Sonnenbrillen, Hüten, Sonnencreme und Süßigkeiten.
Nach knapp zwei Stunden Fahrt sind wir dann auch endlich an unserem Ziel angekommen. Also schnell raus aus dem warmen Bus und ausschwärmen. Die Kinder wurden in kleine Gruppen eingeteilt, die jeweils von einer Mitarbeiterin begleitet wurden. Und so konnte es los gehen.
Das erste Ziel der meisten Gruppen war die Achterbahn direkt am Eingang des Parks ein absolutes Highlight. Aber auch die vielen Indoor- und Outdoor-Spielplätze, sowie die verschiedensten Rutschen wurden ausgiebig getestet und für gut befunden. Auch Ponyreiten und die vielen Wasserspiele sorgten für Begeisterung.

Bei allerbestem Wetter sind also sowohl Kinder als auch Mitarbeiterinnen sehr gut auf ihre Kosten gekommen. Die vier Teenies machten sich nach einer ordentlichen Stärkung am Dankern Grill auf dem Weg zum Dankern See, um die dortige Wasserskianlage auszuprobieren. Also Neoprenanzüge und Schwimmwesten an und dann rauf auf die

Bretter und ins Wasser. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden alle von Versuch zu Versuch besser und waren am Schluss zwar ziemlich nass und kaputt, aber auch total begeistert.
Um 16:15 Uhr hieß es dann „Alle treffen sich bei Ulrike“ und bevor es zurück in den Bus ging, haben sich noch alle mit ausreichend Snacks für die Rückfahrt eingedeckt, so dass es auf der Rückfahrt im ganzen Bus nach Zuckerwatte, Slush-Eis und Lollis roch.
Um kurz nach 18:00 Uhr sind dann alle wieder wohlbehalten in Bad Holzhausen angekommen, zwar kaputt, aber alle mit bester Laune nach diesem actionreichen und schönen Tag.

Buchbesprechung

„Die Liebe an miesen Tagen“ von Ewald Arenz

Ewald Arenz zeigt in seinem neuesten Roman, dass es Liebesgeschichten nicht nur zwischen jungen Menschen gibt, sondern durchaus auch im fortgeschrittenen Alter.

Clara ist Ende 40 und arbeitet als Fotografin bei einer Lokalzeitung. Sie ist eine elegante Frau, hat aber auch ihre Ecken und Kanten und vor allen Dingen ihre Prinzipien. In ihrem bisherigen Leben hat sie die ganz große Liebe nicht wirklich erlebt, hat aber, nach dem Tod ihres Mannes, auch nicht mehr danach gesucht.

Nun plant sie den Verkauf ihres gemeinsamen Wochenendhauses mit dem verwilderten Garten, das sie gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann liebevoll renoviert hat, nicht zuletzt aus dem Grund, weil sie gerade ihren Job als Fotografin bei der Zeitung verloren hat.

Elias ist 30 Jahre alt und Schauspieler, er flirtet gerne und hat regelmäßig wechselnde Frauenbekanntschaften. Im Gegensatz zu Clara hat er als junger Mann schon einmal die große Liebe gefunden, aber auch wieder verloren. Was ihm von dieser großen Liebe geblieben ist, ist seine Tochter Jule.

Seine aktuelle Freundin möchte nun mit ihm, aus reiner Neugier, weil sie sich gerne die Häuser anderer Leute ansieht, das Haus von Clara besichtigen.

Als Elias und Clara sich bei dieser Hausbesichtigung begegnen, scheint es wirklich die große Liebe auf den ersten Blick zu sein. Bei der Premiere von Elias’ Theaterstück sehen sich die Beiden zufällig wieder und fühlen sich sofort wieder zueinander hingezogen.

Die Liebe der Beiden gestaltet sich aber schwierig, nicht zuletzt durch den Altersunterschied, die familiären Bindungen, die beide noch haben und ihre ungleichen Charaktere.

Clara unterstützt ihren Vater bei der Betreuung ihrer an Demenz erkrankten

Mutter und auch Elias ist immer für seine heranwachsende Tochter da.

Die Liebe der Beiden steht immer wieder vor neuen Herausforderungen, nicht zuletzt dadurch, dass Clara eine anspruchsvolle neue Stelle in einer anderen Stadt annimmt und Elias zeitgleich sehr krank wird.

Ewald Arenz hat eine wunderbare Liebesgeschichte zwischen zwei eigenwilligen und nicht ganz einfachen Menschen geschrieben, die aber nicht nur für sich selbst stehen, sondern in ihre Familien mit entsprechenden schönen und schweren Lebensmomenten eingebunden sind, die aber alles versuchen, damit ihre Liebe bestehen kann.

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00 - 14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 - 14.30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

Neuanschaffungen der Bücherei

Autor	Titel	Genre
Mahr, Daphne	Das Antiquariat der verlorenen Dinge	Jugendbuch
Lim, Elizabeth	Die sechs Kraniche (1)	Jugendbuch/Märchen
Lim, Elizabeth	Der Schwur des Drachen (2)	Jugendbuch/Märchen
Haig, Matt	Evie und die Macht der Tiere	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Starwars - Wer sind die Jedi-Ritter	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Lina im Streichelzoo	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Ich werde Ballerina	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Starwars - Grogus Abenteuer	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Batman - Batmans Welt	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Expedition zum Mars	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Starwars - Die Geschichte der Jedi	Kinder-/Jugendbuch
DK Superleser	Marvel Avengers - Die Superhelden retten die Welt	Kinder-/Jugendbuch
Minions	Auf der Suche nach dem Mini-Boss - Buch zum Film	Kinder-/Jugendbuch
Mayer, Gina	Lila und Zausel - Ein Einhorn verschwindet (3)	Kinder-/Jugendbuch

Autor	Titel	Genre
Blanck, Ulf	Die drei ??? Kids - Bundesliga-Alarm	Kinder-/Jugendbuch
Blanck, Ulf	Die drei ??? Kids - Spuk im Leuchtturm	Kinder-/Jugendbuch
Blanck, Ulf	Die drei ??? Kids - Flug ins Nichts	Kinder-/Jugendbuch
Blanck, Ulff	Die drei ??? Kids - Die Geistermühle	Kinder-/Jugendbuch
Habersack, Charlotte	Bitte nicht öffnen - Rostig!	Kinder-/Jugendbuch
Habersack, Charlotte	Bitte nicht öffnen - Winzig!	Kinder-/Jugendbuch
Vogel, Kirsten	Die drei !!! - Abenteuer Afrika	Kinder-/Jugendbuch
Fröhlich, Anja u. Krause, Patrick	Das ungeheimste Tagebuch der Welt	Kinder-/Jugendbuch
Jiatong, Chen	White Fox - Der Ruf des Mondsteins (1)	Kinder-/Jugendbuch
Jiatong, Chen	White Fox - Suche nach der verborgenen Quelle (2)	Kinder-/Jugendbuch
Jiatong, Chen	White Fox - Auf dem Pfad der Bestimmung (3)	Kinder-/Jugendbuch
Brandis, Katja	Woodwalkers - Das Vermächtnis der Wandler	Kinder-/Jugendbuch
Hochmuth, Teresa	Schwestern durch die Zeit - Comtesse in Turnschuhen 1	Kinder-/Jugendbuch
James, Anna	Matilda und das Geheimnis der Buchwandler (1)	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Stein der Weisen (1) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und die Kammer des Schreckens (2) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Gefangene von Askaban (3) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Feuerkelch (4) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Orden der Phönix (5) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und der Halbblutprinz (6) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Rowling, J.K.	Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (7) - Ersatz	Kinder-/Jugendbuch
Götze-Wessel, Maree	Superpudel Frizzi gibt nicht auf	Kinder-/Jugendbuch
Bunte Wissenwelt für Kinder	Delfine	Kinder Sachbuch
DK Super	Dinos - Die größten, schnellsten und gefährlichsten...	Kinder Sachbuch

Rund um Haus und Garten
W- Möhlmeier, Pr. Old.-Börninghausen
Dachrinnenreinigung
Bäume schneiden, fällen, Abfuhr
0 57 42 / 41 04
preiswert und gut
Heckenschnitt Grundstückspflege/-anlage u.a.
Pflasterungen, Zaunbau, kleine Reparaturen, Teichanlage
Friedhofspflege und Gestaltungsarbeiten

Tischlerei Wiehe
Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim
Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe
Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79
In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Bestattungen

Rüdiger Blase

Rat und Hilfe im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
alle Bestattungsarten, Überführungen

32361 Pr. Oldendorf-Eininghausen
Zum Schürenbrink 2
Tel. 0 57 42 / 28 07 · Fax 0 57 42 / 64 55
Mobil 01 71 / 7 14 03 67

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

ARCHITEKTUR
EVERSMEYER

ARCHITEKTURBÜRO
Neubau
Umbau & Erweiterung
Sanierung & Energieberatung

Fon: 0 17 5 - 40 23 62 5
e-Mail: info@eversmeyer-architektur.de
Internet: www.eversmeyer-architektur.de

Rote Erde 16
32361 Pr. Oldendorf

Matthias Eversmeyer
Dipl.-Ing./Architekt
Gebäudeenergieberater (BAFA & KfW)

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN

• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

Wilhelm
Schnittker
Bestattungen seit 1949

Bestattungsvorsorge
und Beratung
✆ 05742 42 00

70 Jahre Bestattungen
Fiegenburgweg 8,
Pr. Oldendorf-Börninghausen

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
www.wiehen-traum.de
Tel.: 05742/700196

• Ferienwohnungen
• Catering
• Saalbetrieb
• Saalvermietung

„Unfall-Helfer."

Unsere Unfallversicherung:
Hält Ihnen immer und überall den Rücken frei.

Berner & Deeke
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742 920345
berner-deeke@provinzial.de

PROVINZIAL

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz

· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen

Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-
Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

Auf unserem Obsthof
ist das ganze Jahr Saison

Zum (ver-)Schenken

Präsentkörbe
von Ihrem Obsthof
zu jedem Anlass

Obsthof Wickemeyer
Dummerter Str.7
32361 Pr. Oldendorf /
Holzhausen

...Natürlich mit unseren Hofprodukten!

Zu erreichen sind wir
unter der Tel.-Nr. 05742 / 3163
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hof-wickemeyer.de

Hof Wickemeyer

Café Wiehenstube
- Menübringdienst
- Familienfeiern
- Partyservice

Pension
Haus STORK
Bad Holzhausen

Telefon 05742/2733 · pension-stork@gmx.de· www.pension-stork.de

Willkommen bei der Storchenfamilie

Gärtnerei Osterholt

Wir sind weiterhin für Sie da!

Mit unserer Kranzbinderei sowie bei Grab- und Gartenpflegearbeiten.

Feldmark 4 | Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen

Telefon 0 5742 27 88 | Mobil 0151 204 71 141

BAUUNTERNEHMEN LEVERMANN GmbH

- **Ein- und Mehrfamilienhäuser**
- **Schlüsselfertige Objekte**
- **Landwirtschaftliche Bauten**
- **Industriebauten**
- **Sanierungen**
- **Tiefbau**

www.bauunternehmen-levermann.de

Neuer Garten 4 | 32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 920 430 | Fax 05742 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Freud und Leid

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit für die Veröffentlichung von Amtshandlungen (Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen)
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf bzw. Ev. Kirchengemeinde Börninghausen, An der Kirche 11, 32361 Pr. Oldendorf.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obigen Adressen mit.

Unsere evangelischen Friedhöfe: Orte der Erinnerung und Begegnung mitten im Dorf

Viele, die einen ihnen nahen Menschen verloren haben,
möchten gerne das Grab des Verstorbenen besuchen.
Auf unseren beiden Friedhöfen in Bad Holzhausen und Börninghausen ist das problemlos möglich: Der Friedhof ist auch zu Fuß gut zu erreichen, es gibt Parkplätze und befestigte und gepflegte Wege, auf denen Sie zu den Gräbern gelangen.
Und auf dem Friedhof treffen Sie andere Menschen. Auch das ist für viele ein Trost.

Wir bieten verschiedene Bestattungsmöglichkeiten an. Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, melden Sie sich bei uns. Frau Haake im Gemeindebüro berät Sie gerne.

Telefon Gemeindebüro: Bad Holzhausen: 3306, Börninghausen: 2303

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Frank Kröger, Telefon 0170 7363933

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Brigitte Solinski, Telefon 1528
Jörn Westermeyer, Telefon 1581

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05741 250663
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 15.05.2023
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: mittwalddruck&medien
Auflage: 1.700 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.09.2023

Im August:

Besuch aus Indonesien